

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Notizen zu verschiedenen Orten, Geschlechtern und Dichtern aus Quellen
und Sekundärliteratur

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 1830-1845 [meist o.D.]

K 2913,6,5

[urn:nbn:de:bsz:31-371239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-371239)

Heiligenberg.
Hofkaplanei.

Zu Heiligenberg war zuerst nur eine Wallfahrts-
die Burg rund anfänglich auf dem seit sogenannten
alten Heiligenberg, wurde dann v. d. gleichnamigen
Graven dem Tempel Orden übergeben und nach dessen
Vertilgung 1137 v. d. Graven wieder in
Besitz genommen. Als die Grafschaft welche aus dem
größten Teile des ehemaligen Regis Lantincium / Ringorne /
bestand / aus dem Haupte der Graven v. d. Stige / Heiligen-
berg, de Monte / in jener der Graven vom Famou / Wenden-
berg / Abding, hielten die letztern, zu der schon seit Jahr- anno 1277
hundertsten auf d. Reichsburg bestehenden Kapelle, eine
Burg, deren Ringmauren die Wallfahrts Kirche umgaben.
In diese Zeit ist die Anstellung eines blindenden, vigilien u. hof
v. d. Styngeligen abhängenden Prästers zu setzen; doch eine
eine formliche u. wirkliche Stiftung.

Von der Reichthum der Wallfahrts Kirche; oder wie
man später sagte: St. Felix Kapelle, ist nichts Schickliches
auf uns gekommen. Man wird das ja die Gebäude der Heilig-
Abtes Felix / den man für einen Graven v. Heiligenberg hielt /
in einem Wäneren Sage, in unterer Erde geholet,
ein philo.

Repertoria generalia über die illustria seminaria
domus principaliora et Ecclesiastica, hiezu ein ge-
schriebenes Buch in Folio, welches die in der Heiligenberger
Stadts Registratur enthaltenen Akten verzeichnet.

In diesem ist Sub N. 4. Sag. 3. der Stiftungsbrief der
Heiligenberg. Schlosskaplanei, durch den Landgraven Jochim / melius Graven /
v. Heiligenberg angeführt. Der Grav Jochim / sein Vater
Friedrich verheiratete mit der letzen Wendenberg Erbtöchter
Anna die Grafschaft Heiligenberg u. d. Herrschaften Jungnau
u. Trockelshausen / erbaut von 1569 bis 1584 das

Schloss H. v. Grund aus neu, wobei der Weidenberg
über dem Eingang gegen Nord Ost stehende Flügel stehen
blieb. Die alte St. Felix Capelle fiel in die Linie des nach
Nordwesten zu errichteten Flügels und mußte daher in ihrer
Form eine Veränderung erleiden; die unterirdische Kapelle
wurde erweitert u. auf dieselbe Linie der Grundebene des Burg-
hofes gleichkommend wieder gebaut. Den Wäuerstein der
des heiligen Felix gestaute man sich damals noch nicht
anzuerkennen. Ad. 1586. also 2 Jahr nach Gründung des
Burgbaus ~~in demselben~~ Hr. Joachim durch seine
Urkunde die St. Capelle u. verband jene z. Neuron zu
gewissen päpstlichen Einkünften ~~zu~~
+ verordnete Hr. Joachim urkundlich, daß ein jeweiliger
Hofcaplan z. Neuron alle Donnerstage z. Hlbg in der Hof-
Capelle Messe lesen sollte. Fürst Fraben Ferdinand in
der dem H. Caplan z. Hlbg erteilten Instruktion ddo.
Regensburg 30 Xbr. 1429, lautet an: Daß Graf Johann von
Weidenberg ad 1457 in die Cap. zu Hlbg ein irrige Messen
gestiftet habe. Er nennt zu selbst im Concept den Namen des Caplani.

Bettenbrunn

gestiftet v. Gr. Albrecht
v. Weidenberg ad 1399.